



Rückschau 2005

Das XVII. Festival 1.-24. Juli 2005

Große Namen, bedeutende Künstler und die Wiedereröffnung des ehemaligen königlichen Kurtheaters schärften das Profil des XVII. Festivals ROSSINI IN WILDBAD vom 1.-24. Juli 2005.

Mit Dame Joan Sutherland hielt eine der ganz Großen der Belcanto-Geschichte ihre schirmende Hand über das Ereignis. Richard Bonyngé, Alberto Zedda, Raúl Giménez und viele klangvolle Solistennamen ergänzten den Eindruck eines besonderen Festival-Jahres.

Eine besondere Ehre für das Festival war es, als der neugewählte Ministerpräsident von Baden-Württemberg die Schirmherrschaft des Festivals übernahm. Günther H. Oettinger zeigte sich bestens informiert und gut gelaunt bei der eigentlichen Eröffnungspremiere "Semiramide".



[Newsletter abonnieren](#)

Mit freundlicher U

PETER MOORES



Die Akademie
wird gefördert



OBEN v.l.n.r. Sir Peter Moores, der große Opern-Mäzen, Festivalleiter Jochen Schönleber, Dame Joan Sutherland, die Primadonna assoluta und ihr Mann Richard Bonynghe CBE, Dirigent der Aufführung "Semiramide" freuen sich beim Empfang des Fördervereins Kurtheater nach der Einweihung des Kurtheaters. UNTEN v.l.n.r. Festivalleiter Jochen Schönleber, Schirmherr Ministerpräsident Günther H. Oettinger und der Erste Vorsitzende des Freundeskreis ROSSINI IN WILDBAD e.V. Landrat Hans-Werner Köblitz vor der Festival-Premiere "Semiramide".

Schlusskonzert und Belcanto-Preis

Mit dem Abschlusskonzert der Teilnehmer der Belcanto-Masterclass von Raúl Giménez und der Verleihung des vierten Internationalen Belcanto-Preises ging das 17. Festival „Rossini in Wildbad“ zu Ende. Gemeinsam mit Festivalleiter Jochen Schönleber zeigte sich Kursleiter Raúl Giménez überaus glücklich über das hohe Niveau seiner diesjährigen Belcanto-Lektionen im Rahmen der Akademie BelCanto 2005. Neben einer ganzen Gruppe vom chinesischen Konservatorium in Xi'an hatten sich hervorragende Gesangstalente aus der ganzen Welt eingefunden, um in der Masterclass Raúl Giménez zehn Tage lang konzentriert zu arbeiten. Den Hauptpreis errang unangefochten die russische Sopranistin Olga Peretyatko, die bereits in der Produktion von Meyerbeers „Semiramide“ als Prinzessin Tamiri erfolgreich war. Peretyatko, 25 Jahre jung und aus St. Petersburg, ist eine im Umfeld des Marinskij-Theaters aufgewachsene junge Sängerin, die in Berlin bei Prof. Brenda Mitchell ihr Gesangs-Studium absolvierte und ab dieser Spielzeit am Opernstudio der Hamburgischen Staatsoper engagiert ist. Neben ihr wurden Victoria Joyce aus London und die in Stuttgart bei Prof. Dunja Vejzovic studierende Japanerin Akiko Okasaki mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. Eine lobende Erwähnung bekamen die Chinesin Yang Zhao Min und der Spanier Salvador Fernández. Viel Beifall ernteten auch die beiden Pianisten Marco Bellei Matthias und Marco Bellei, die während des gesamten Festivals den Cembalopart im Orchester und die Begleitung der Sänger/innen bei den Meisterkursen und bei den Konzerten übernommen hatten.



Die spätere Belcanto-Preisträgerin Olga Peretyatko und Festivalleiter Jochen Schönleber nach der Hauptprobe zu "Semiramide"